

Mitteldeutsches Vereinsfortiment. — Der Aufsichtsrat des Mitteldeutschen Vereinsfortiments, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Frankfurt a. M., hat infolge der Beschlussfähigkeit der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Oktober eine neue Generalversammlung auf Dienstag den 3. November, nachmittags 6 Uhr, in die Restauration „zum Falstaff“, Frankfurt a. M., Theaterplatz 7, einberufen.

Zur Buchdruckerbewegung. — Aus Leipzig ist zur Frage der Bewegung im Buchdruckgewerbe folgendes mitzuteilen (nach dem Bericht der Vpgr. Btg.):

Der Ausstand der Buchdruckergehilfen ist am 22. d. M. von einer Versammlung dieser Gewerkschaft beschlossen worden. Die Versammlung fand in den „Drei Mühren“ zu Leipzig-Anger statt und zeichnete sich wiederum durch einen außerordentlich zahlreichen Besuch aus, es mochten gegen 2000 Personen anwesend sein. Geleitet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden der hiesigen Tarifkommission, Herrn Schöps. Der Gehilfenvertreter des Kreises Sachsen und Gehilfenvorsitzende der vormaligen deutschen Tarif-Kommission, Herr Kie del, gab einen Situationsbericht. Er bezeichnete die gegenwärtige Lage der Gehilfen als unerträglich und maß die Schuld hieran ausschließlich den Arbeitgebern zu. Ueber 500 Mahregelungen an Mitgliedern des Unterstützungsvereins wären aus Deutschland seit dem Abbruch der Kommissionsverhandlungen gemeldet worden.

Innerhalb der Tarifgemeinschaft hätten die Gehilfen ihre Forderungen nicht durchsetzen können, deshalb hätte man die Tarifgemeinschaft begraben; auf absehbare Zeit dürste man an keine neue Vereinbarung denken. Der Redner gab hierauf als Gehilfenvorsitzender der ehemaligen deutschen Tarifkommission und im Namen der übrigen Gehilfenvertreter die Erklärung ab, daß die Tarifgemeinschaft nicht mehr bestehe, daß er sein Amt als Vertreter des Kreises Sachsen niederlege, wie das gleiche zur selben Zeit von allen deutschen Gehilfenvertretern geschehe, daß jede Form der Tarifgemeinschaft fallen müsse und darum auch die Mitglieder des Buchdrucker-Schiedsgerichts ihre Mandate niederzulegen hätten und von jeder Neuwahl abgesehen werden müßte.

Die Versammlung faßte hierauf folgende Resolution:

„In Anbetracht beschließt die Versammlung, um einer systematischen Vernichtung unserer Organisation entgegenzutreten, am Freitag, den 23. Oktober, bez. am Sonnabend, den 24. Oktober, die Kündigung des Arbeitsverhältnisses einzureichen und die fernere Festsetzung des künftigen Lohn- und Arbeitsverhältnisses dem Vorstande des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker zu überlassen. Jedoch erklärt die Versammlung, daß die neunstündige Arbeitszeit unter allen Umständen als Grundlage der ferneren Gestaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen festgehalten wird.“

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende der örtlichen Tarifkommission, Herr Schöps, teilte hierauf die Vorschläge dieser Kommission für den bevorstehenden Ausstand mit. Diese Vorschläge wurden ebenfalls einstimmig angenommen und lauteten: 1) Die Schriftgießergehilfen kündigen erst Ende nächster Woche und zwar nur dann, wenn der von ihnen ausgearbeitete und den Prinzipalen heute — 23. Oktober — vorzulegende Tarif nicht bis nächsten Mittwoch angenommen worden sein sollte. Da sie nur achttägige Kündigungsfrist einzuhalten haben, können sie dann gleichzeitig mit den Buchdruckern in den Ausstand eintreten. 2) Die Ausschließkonditionen sollen sofort aufgegeben werden, da sie keiner Kündigung unterliegen. 3) Neue Konditionen dürfen nur in solchen Druckereien angenommen werden, die die Forderungen bewilligt haben. 4) Am Freitag sollen in allen Druckereien die Vertrauensleute den Prinzipalen die Forderungen vorlegen und eine Erklärung fordern, wie sich die Prinzipale dazu zu stellen gedächten. Von einer gleichzeitigen Androhung der Arbeitseinstellung soll abgesehen werden. Bei Nichtbewilligung der Forderungen soll Freitag oder Sonnabend, je nachdem der Zahltag fällt, womöglich aber noch vor der Lohnauszahlung, gekündigt werden und zwar nicht gleichzeitig von allen Arbeitern, sondern von einem nach dem andern. 5) In allen Offizinen, auch da, wo die Geschäftsordnung dem entgegensteht, soll bis auf weiteres die Ueberstunden-Arbeit verweigert werden, damit Konditionslose untergebracht werden können. 6) An hiesige Konditionslose soll aus der Tarifklasse ein Zuschuß von 6 M für die Woche gezahlt werden.

Weiter wurde von der Versammlung beschlossen, daß in Druckereien, die die Forderungen bewilligt hätten, keine Arbeit für die gesperrten Druckereien angefertigt werden dürfte.

Gleichzeitig mit der Buchdruckerversammlung in den „Drei Mühren“ wurde im „Pantheon“ in Leipzig eine von 600 meist weiblichen Personen besuchte Versammlung der in den Buchdruckereien und Schriftgießereien beschäftigten Arbeiterinnen und Hilfsarbeiter abgehalten, die sich mit deren Anschluß an den Ausstand der Buchdrucker beschäftigte. Der Schriftsetzer Herr Pollender berichtete über den Stand der Bewegung und suchte die Anwesenden zur Beteiligung an derselben, d. h. zur gleichzeitigen Kündigung der Arbeit am 23. bzw. 24. Oktober zu bestimmen. Ausgenommen sollten hiervon nur sein die Hilfsarbeiter der Buchdrucker, da sich für sie leicht Ersatz finden ließe und hierdurch

der Unterstützungskasse unnötige Opfer aufgebürdet würden, sowie die in den Schriftgießereien beschäftigten Arbeiterinnen, weil die Schriftgießer wegen eines neuen Tarifs mit ihren Prinzipalen in noch nicht abgeschlossenen Unterhandlungen stehen.

Die Versammlung beschloß, die von der Kommission der Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen zusammengestellten Forderungen den Arbeitgebern zu unterbreiten. Es sind dies: 1) Einführung der neunstündigen Arbeitszeit für alle in den Buchdruckereien und Schriftgießereien beschäftigten Arbeiterinnen und Hilfsarbeiter. 2) Mindestwochenlohn von 13 M für Punktiererinnen, 10 M für Anlegerinnen, 14 M für Linkspunktiererinnen, 11 M für Linksanlegerinnen, 7 M für Auslegerinnen und Bücherstuben-Arbeiterinnen bis zum Alter von 16 Jahren, 10 M für ältere derartige Arbeiterinnen, 13 M für Handschleiferinnen, 12 M für Teilerinnen, 10 M für Aufseherinnen, 7 M für Abbrecherinnen. 3) Der Akkordlohn der Hilfsarbeiterinnen in den Schriftgießereien soll nach dem Tausend der gelieferten Arbeit berechnet werden und mindestens die Höhe des Mindestwochenlohnes erreichen. Im Falle der Nichtbewilligung dieser Forderungen soll nach den Vorschlägen der Buchdrucker-Tarif-Kommission die Kündigung der Arbeit eintreten.

— Auch die Berliner Buchdruckergehilfen hatten auf den 22. Oktober eine allgemeine Versammlung berufen. Wohl über 3000 Personen hatten sich eingefunden.

Es wurde folgende Resolution angenommen: „In Anbetracht beschließt die Versammlung, um einer systematischen Vernichtung unserer Organisation entgegenzutreten, am Sonnabend, 24. Oktober, den Kollegen die Kündigung ihres Arbeitsverhältnisses zu empfehlen und die fernere Festsetzung der zukünftigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse dem Vorstande des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker zu überlassen.“

Gleiche Mitteilungen liegen aus vielen anderen Druckorten vor.

Die Kündigungen der Leipziger Gehilfen sind erfolgt. Der Ausstand wird demnach am 7. November, teilweise sogar schon am 31. Oktober beginnen.

Bibliothekswesen. — An den preussischen Bibliotheken haben infolge der Vermehrung der Stellen in den letzten Monaten eine Reihe Personalveränderungen statt- und jetzt wohl ihren Abschluß gefunden. Von den Assistenten der Königl. Bibliothek zu Berlin sind zu Hilfskustoden an derselben Anstalt ernannt: Dr. jur. Paalzow, die Dr. phil. Alfred Schulze, Preuß, Frank, Kagemacher und Reimann; als Kustoden an Universitätsbibliotheken wurden angestellt: Dr. Roth in Halle, Dr. Roquette in Göttingen, Dr. Körrenberg in Kiel. Von Assistenten sind angestellt: Dr. Falkenheiner (Marburg) als Kustos in Göttingen, Dr. Schröder (Göttingen) ebenda, Dr. Peter (Münster) als Hilfskustos in Berlin. An der Berliner Universitätsbibliothek ist Assistent Dr. Wolfstieg zum Kustos befördert; es sind also im ganzen dreizehn Beamte in etatsmäßige Stellen eingerückt. Versetzt sind: Bibliothekar Dr. Boyesen von Marburg nach Berlin, Kustos Dr. Kochendörffer von Kiel nach Marburg, Hilfskustos Dr. Münzel (Berlin) als Kustos ebenfalls nach Marburg.

Vortrag. — In der Buchhändler-Vereinigung des christlichen Vereins junger Männer zu Berlin (SW., Wilhelmstraße 34) wird am Dienstag, den 27. d. M. Herr Dr. Robert König einen Vortrag halten über das Thema: „Buchhändler George Bridel in Lausanne, ein waadtländischer Perthes, und seine Verlagstätigkeit.“

Buchhändler-Quartett-Verein „Cantate“ zu Leipzig. — Der aus Buchhändlerkreisen hervorgegangene Quartett-Verein „Cantate“ zu Leipzig (Dirigent Herr Max Engel) wird am Sonnabend den 31. d. M. (Reformationsfest) in Bonorands Saale sein drittes Stiftungsfest durch Konzert und nachfolgenden Ball feiern. Beginn des Konzerts abends 8 Uhr.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Ex-libris. Zeitschrift für Bücherzeichen-, Bibliothekskunde und Gelehrten-geschichte. Organ des Ex-libris-Vereins zu Berlin. I. No. 1. (Oktober 1891.) 4°. S. 1-16 u. 4 S. Anzeigen. Commissionsverlag von C. A. Starke, kgl. Hofl., Görlitz.

Posthandbuch für die Geschäftswelt enth. die Post- u. Telegraphengebühren, Zoll- u. Versandt-Vorschriften etc. für den Inland- u. Ausland-Verkehr. Zum Gebrauch im Reichspostgebiet, in Bayern und Württemberg. 2. Jahrg. 1891/92. Hrsg. v. Hermann Hettler, Oberpostsecretair. 4°. 86, VIII S. u. 1 Zonen-Karte. Stuttgart, Richard Hahn (G. Schnürlein).

An Neustadt's Eduard Witter. Ein Trost- und Lobspruch zu seinem 66. Geburtstag. [Von Georg Scherer in München.] 8°. 4 S. Manuskript für Freunde.

Die Heimat Schefel'scher Gestalten, hrsg. v. Ernst Adermann (Buchhändler in Konstanz). Zeichnungen von Ernst Württemberg.